
Geleitwort

Zur Gestaltung der Organisation von Unternehmen besteht in Literatur und Praxis ein breites Spektrum an validen Erkenntnissen und erprobten Ansätzen. Für einzelne unternehmerische Funktionsbereiche zeigt sich jedoch ein differenziertes Bild.

Das Controlling hat sich als eigenständige betriebswirtschaftliche Teildisziplin längst etabliert und wandelt sich zusehends zu einer der zentralen führungsunterstützenden Funktionen. Gleichwohl ist die Organisation der Controllingaufgaben im Sinne von Strukturen und Prozessen in der nationalen und internationalen Forschung bisher eher stiefmütterlich behandelt worden.

Erst in den vergangenen Jahren ist eine leichte Tendenz zur verstärkten Thematisierung zu beobachten. Prominente Wissenschaftler und Unternehmensvertreter bemängeln jedoch den vorliegenden Erkenntnisstand und fordern eine intensivere Beschäftigung mit der Organisation des Controllings sowohl aus wissenschaftlicher als auch praktischer Hinsicht. Die geringe bisherige Durchdringung verwundert, ist doch die Organisation der Controllingfunktion ein äußerst wichtiger Stellhebel zur Etablierung einer effektiven und effizienten Unternehmenssteuerung. Die „richtige“ Gestaltung von Strukturen und Prozessen des Controllings ist ein maßgeblicher Baustein zur Bewältigung aktueller Herausforderungen und Anforderungen, mit denen sich das Controlling konfrontiert sieht.

Philipp Temmel greift in seiner Arbeit eine der Kernfragen des Controllings auf: Wie sind Controllingstrukturen und -prozesse organisatorisch zu gestalten, um einerseits zu unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen zu passen und um andererseits den Steuerungsnutzen für das Management zu maximieren? Diese wissenschaftlich und praktisch relevante Fragestellung wird in seiner Dissertationsschrift sowohl anhand bestehender Erkenntnisse als auch neuer, empirischer Ergebnisse gewürdigt. Zunächst erörtert Philipp Temmel konzeptionelle und theoretische Grundlagen der Organisation des Controllings. Durch die fundierte anschließende Aufarbeitung der Literatur zum Controlling und zur Organisation sowie der Verknüpfung der beiden Literaturstränge gelingt es ihm, einen stringenten theoretisch-konzeptionellen Rahmen für die empirische Untersuchung abzuleiten. Anschließend spezifiziert er die Ausprägung der Organisation des Controllings, analysiert unternehmensexterne und -interne Erfolgsdeterminanten und zeigt Nutzungsimplicationen der Organisationsvarianten auf. Er greift dabei auf eine umfangreiche empirische Datenbasis zurück und leitet daraus konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis zur Gestaltung von Controllingstrukturen und -prozessen ab. Die empirischen Erkenntnisse skizzieren ein Rahmenwerk, in dem das Controlling spezifisch passend zu unternehmensinternen und -externen Rahmenbedingungen zu organisieren ist, um eine intensive und differenzierte Nutzung des Controllings zu ermöglichen.

Ein hoher Organisationsgrad im Controlling ist eine wesentliche Voraussetzung der Nutzung des Controllings und seiner Informationen zur Unternehmenssteuerung, was erstrebenswert ist, weil durch eine intensive Nutzung des Controllings nachgewiesenerweise der Unternehmenserfolg gesteigert wird.

Mit seinem Forschungsansatz und den daraus gewonnenen umfangreichen Erkenntnissen zur Gestaltung der Organisation des Controllings sowie dessen Erfolgsdeterminanten und Nutzungsimplicationen leistet die Arbeit einen substanziellen Beitrag zur Controlling- und Organisationsforschung. Philipp Temmel betritt mit seiner Arbeit ein für Forschung und Praxis aktuelles und innovatives Themengebiet, wofür sowohl Wissenschaftler, die sich mit Controlling und Unternehmenssteuerung befassen, als auch Praktiker aus den Bereichen Finanzen, Controlling und Organisation in diesem Werk eine wertvolle Lektüre finden.

Prof. Dr. Ronald Gleich